



**SPD-FRAKTION
IM KREISTAG
DES KREISES WESEL**

DIE LINKE.
Fraktion im Kreistag Wesel

An den
Landrat des Kreises Wesel
Herrn Dr. Ansgar Müller
Kreishaus
Reeser Landstraße 31
46483 Wesel

*per Mail den Kreistagsfraktionen und -gruppen,
sowie Herrn Schramm zur Kenntnis*

Antrag: Verbessertes Forderungsmanagement

Wesel, 30. Oktober 2015

Sehr geehrter Herr Dr. Müller,
sehr geehrte Damen und Herren,

für die Sitzung des KA am 03.12.2015 und des KT am 10.12.2015 bitten wir um Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Verbessertes Forderungsmanagement“

Im Rahmen des strategischen Konsolidierungskonzeptes mit nachhaltiger Wirkung und mit besonderem Blick auf Prozessoptimierung und interkommunale Kooperation bitten die Fraktionen von SPD und DIE LINKE. im Kreistag Wesel den Kreisausschuss am 03.12.15, zu empfehlen, und den Kreistag am 10.12.15, zu beschließen:

1. Es wird sichergestellt, dass das Forderungsmanagement des Kreises Wesel in der Lage ist, die ausstehenden Forderungen effektiv zu verfolgen. Dazu gehört die Gewährleistung der Verfügung über qualifiziertes und mit Kompetenzen ausgestattetes Personal und übergreifendes Wissensmanagement.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit einer Intensivierung der interkommunalen Kooperation und die Steigerung der Wirtschaftlichkeit durch eine zentrale Vollstreckungsbehörde unter Beteiligung des Kreises und der kreisangehörigen Kommunen, zu prüfen. Dazu wird bei den kreisangehörigen Kommunen Sachlage und Interesse abgefragt. Das Ergebnis der Prüfung wird dem Kreistag im folgenden Sitzungslauf vorgelegt.

Begründung:

Stichprobenartige Erkundungen in den Städten des Kreises Wesel haben ergeben, dass z. B. im Jahre 2012 die niedergeschlagenen Forderungen der Stadt Wesel 3,4 Millionen € betragen und das man dort im Jahre 2013 mit etwa der gleichen Summe rechnet. In Moers wurden im vergangenen Jahr 338.100 € niedergeschlagen und aus Voerde wurden 315.100 € gemeldet. Der Kreis Wesel zeigt 409.500 € in 2014 an.

Bereits der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt NRW über den Kreis Wesel von 2011 (Drucksache 828/VIII) kam in [Anlage 1](#) (Seite 25) zu dem Schluss, dass beim Forderungsmanagement Handlungsbedarf besteht. Der hier eingeschlagene Weg sollte fortgesetzt werden. Auch Erfahrungen in anderen Kommunen (z. B. im Landkreis Hameln-Pyrmont und der Stadt Wiesbaden) zeigen, dass ein nicht unerheblicher Teil dieser Forderungen bei einer wirkungsorientierten Prozessoptimierung im Forderungsmanagement eingetrieben werden kann, und dass sich dieser Einsatz rechnet. Eine aktuelle [Studie des Landesrechnungshofes Schleswig-Holstein](#) (43- Pr 1698/2012) kommt ebenfalls zu diesem Ergebnis.

Die Verbesserung des Forderungsmanagements auf Kreisebene könnte daher dem Kreishaushalt zugutekommen und sich damit auch positiv auf die Kreisumlage auswirken. Das Angebot einer interkommunalen Kooperation hat das Potential, die Haushalte der notleidenden Mitgliedskommunen strukturell nachhaltig zu entlasten.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Kiehlmann



Sascha H. Wagner